TEKLAS GESANG

aus

Schillers Wallenstein

mit Begleitung

der

Guitarre

componirt von

C. E. F. WEYSE

Copenhagen bei C. C. Lose.

Andante.

p

1.) Der Eich _ _ wald brau _ _ _ set, die Wol _ _ _ ken ziehn, das Mägd _ _ _ lein wan _ _ _ delt an U _ _ _ _ _ _ fers Grün. Es bricht sich die Wel _ _ le mit Macht, mit Macht; und

1.) Dybt Sko _ _ _ ven bru _ _ _ ser og Sky _ _ _ _ en gaaer. Ved Stran _ _ _ dens Blom _ _ _ ster _ bed Pi _ _ _ _ _ _ _ gen staaer. Höit op _ _ _ _ skyl _ ler Böl _ gen saa brat, saa brat; og

sie singt hin_ _aus in die fin_ _ _ste_re Nacht, das Au_ _ _ge vom
hun syn_ _ _ger ud i den dæm_ _ _ren_de Nat, af trö_ _ _stes_ _lös

Wei_ _nen ge_ _ _trü_ _ _ _ _ _ _bet!
Kum_mer hen_ _ _re_ _ _ _ _ _ _ _ _vet!

2.

Das Herz ist gestorben, die Welt ist leer!
und weiter giebt sie dem Wunsche nichts mehr.
Du Heilige! rufe dein Kind zurück!
Jch habe genossen das irdische Glück,
ich habe gelebt und geliebet.

2.

Ak! Hjertet er dödt, og hvorhen hun seer
er intet, intet at önske sig meer.
Du Hellige! kald da dit Barn til dit Bryst,
mig har jo alt henrykt den jordiske Lyst;
jeg har jo alt elsket og levet.

Oehlenschläger.